

Zuletzt ist nun noch von uns ein Blick auf das Gebiet der Wechta zu werfen. Dieser Fluß, in Westfalen bei Burgsteinfurt entspringend, durchfließt in einer Längenerstreckung von 8—9 Meilen [60—68 km] die Grafschaft Bentheim und strömt dann durch Holländisches Gebiet dem Zuydersee zu. Er ist für kleinere Schiffe schiffbar, und das ist wichtig für die Ausfuhr der Sandsteine von Gildehaus nach Holland. Die zurückkehrenden Schiffe bringen namentlich auch Englische Twiste mit, die in mehreren Baumwollensfabriken des Bentheimischen und der benachbarten Westfälischen Städte verarbeitet werden. Der Boden der Grafschaft Bentheim gleicht ganz dem des benachbarten Lingen und Meppen. Die Grafschaft war ein selbständiges Glied des Deutschen Reiches, wurde aber 1783 an Hannover verpfändet und 1813 mit der Krone Hannover bleibend vereint. Im Jahre 1823 wurde die Pfandsomme bezahlt und der in den Preussischen Fürstenstand erhobene Graf von Bentheim Ständesherr unseres Landes. Die größten Ortschaften des Ländchens liegen an dem Flusse, den ein schmaler Streif besseren Bodens zu beiden Seiten begleitet. Schüttorf (1800 Ew.), Nordhorn (1700 Ew.), Neuenhaus (1400 Ew.). Der Hauptort Bentheim (2200 Ew.) am Fuße des schon oben erwähnten Bergrückens von Gildehaus. Das alte, wohlerhaltene Schloß*) liegt recht malerisch über dem Flecken, denn der Abhang des allerdings nur um etwa 240 Fuß [70 m] über die Ebene sich erhebenden Schloßberges bildet an mehreren Stellen steile Klippen — eine große Sehenswürdigkeit in der sonst so einförmigen Ebene. — Wie das Ländchen von drei Seiten von Holländischem Gebiete umgeben ist, so macht sich in ihm in Bauart der Häuser, Sitte, Sprache überall Holländisches Wesen geltend. In den Schulen bildet das Holländische einen wichtigen Zweig des Unterrichtes und die Prediger, reformirten Bekenntnisses, pflegen meistens in Holland zu studiren.

*) S. die Vignette zu Anfang des Kapitels.